

# EINSATZ ARIBA NETWORK & CATALOG

## MERKBLATT FÜR LIEFERANTEN

Die Post verfolgt konsequent das Ziel, die Digitalisierung in Kooperation mit ihren Partnern voranzutreiben und die Geschäftsprozesse noch einfacher und effizienter zu gestalten. Aus diesem Grund setzt die Post für den elektronischen Dokumentenaustausch in der Beschaffung die Lösung von SAP Ariba ein.

Mit dem Einsatz von SAP Ariba verfolgt die Post die nachstehenden Ziele:

- Erhöhung des Automatisierungsgrads entlang der Beschaffungsprozesse
- Durchgehend medienbruchfreie End-to-End-Prozesse beginnend ab Bedarf bis zur Zahlung der Rechnung
- Schaffung von Transparenz und Sicherstellung der Compliance bei der Beschaffungsabwicklung
- Einführung und Nutzung einer zentralen und nachhaltigen Plattform für sämtliche Aktivitäten im Einkaufsbereich, sodass sämtliche Bedarfe zentral gesteuert, gelenkt und gemeldet werden können
- Vereinfachung und Unterstützung verschiedenster Kollaborationsszenarien zwischen der Post und ihren Lieferanten

Mit dem Dokument werden den Lieferanten die verschiedenen Möglichkeiten der Zusammenarbeit über das Ariba Network aufgezeigt. Weiter sind darin auch die seitens der Post bestehenden Vorgaben an die Einlieferung der Katalogdaten im Detail beschrieben.

### 1. Ariba Network

#### 1.1 Einführung

Das Ariba Network ist ein sicherer E-Commerce-Service zum standardisierten Austausch von Dokumenten zwischen verschiedenen Unternehmen in der Cloud. Weltweit interagieren über 3 Millionen Unternehmen aus 190 Ländern auf der Plattform.

Das Ariba Network verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Jeder Teilnehmer des Netzwerkes registriert sich nur einmal und kann dann sowohl als Einkäufer als auch als Lieferant an Geschäftsprozessen teilnehmen. Über diese Verbindung kann der Lieferant viele Kunden bedienen. Parallel dazu kann der Einkauf über die gleiche Verbindung mit vielen Lieferanten interagieren.

Nachstehend eine Auswahl der Belegarten und Informationen, die über das Ariba Network elektronisch ausgetauscht werden können: Kataloge, Anfragen, Angebote, Bestellungen, Auftragsbestätigungen, Lieferavis, Wareneingangsmeldungen, Leistungserfassungsblätter, Rechnungen usw.

#### 1.2 Integrationsvarianten

Der Belegaustausch zwischen den Unternehmen kann über cXML, EDI, E-Mail oder Fax erfolgen. Für die Anbindung an das Ariba Network stehen den Lieferanten die folgenden Varianten zur Auswahl:

- Full-Account (technische Integration)
- Semi-Account (als Portal)
- Light-Account (interaktives E-Mail oder Fax)



Die Wahl der Integrationsvariante ist abhängig von der Anzahl der über das Ariba Network auszutauschenden Bestell- und Rechnungsdokumente, dem gewünschten Automatisierungsgrad der Transaktionen sowie den im Unternehmen vorhandenen technischen IT-Kenntnissen.

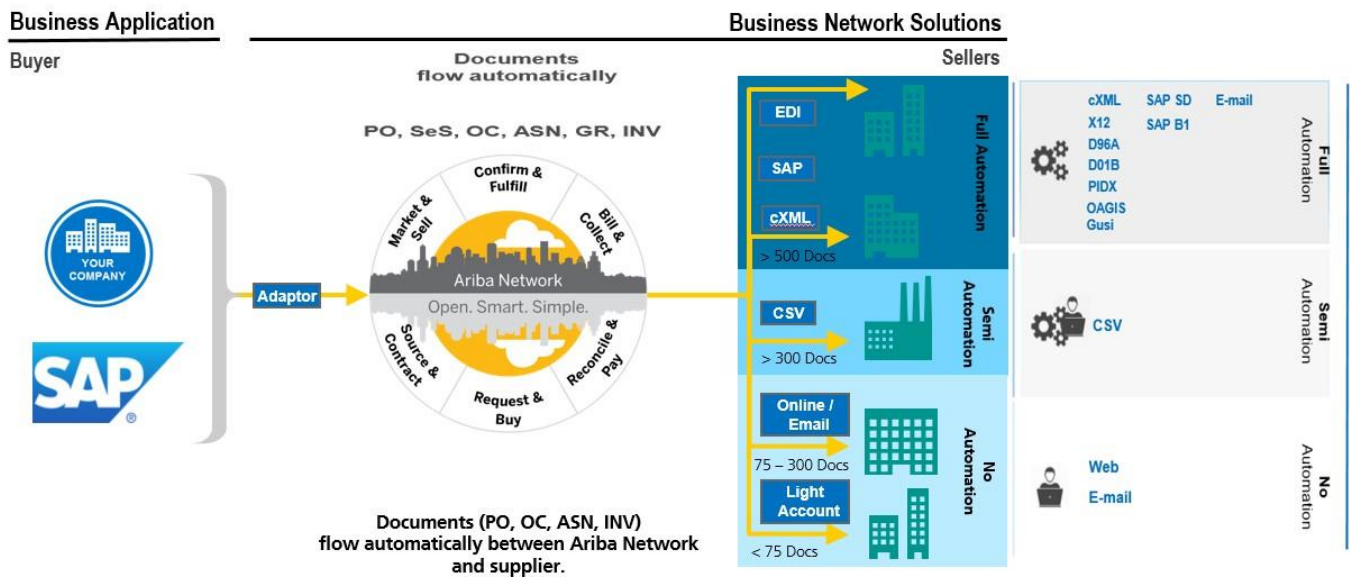


Abbildung 1: Integrationsvarianten für Ariba Network

Technisch versierte Unternehmen können die Transaktionen über EDI abrufen oder über eine Web-Commerce-Webseite mittels cXML implementieren. Unternehmen mit minimalen technischen Ressourcen können nur mit einem Faxgerät oder per E-Mail eine Verbindung mit dem Netzwerk herstellen.

#### 1.2.1 Full-Account (technische Integration)

Bei dieser Variante wird das ERP des Lieferanten direkt an das Ariba Network angebunden, alle Nachrichten werden elektronisch ausgetauscht. Diese Variante ist sinnvoll, wenn viele Belege über das Netzwerk ausgetauscht werden.

Richtwert: > 500 Belege (Bestellungen und Rechnungen) pro Jahr.

#### 1.2.2 Semi-Account (als Portal)

Bei dieser Anbindung registriert sich der Lieferant im Ariba Network. Er kann die eingehenden Bestellungen in einer webbasierten Benutzeroberfläche einsehen und die Folgebelege wie Bestellbestätigung, Lieferavis, Leistungserfassung und Rechnung über das Portal erzeugen. Richtwert: < 500 Belege (Bestellungen und Rechnungen) pro Jahr.

#### 1.2.3 Light-Account

Die Verwendung des Light-Accounts bietet kleinen Lieferanten eine einfache Möglichkeit für den elektronischen Belegaaustausch. Der Light-Account erfordert keine Registrierung und ist für die Unternehmen kostenfrei. Bei dieser Variante können aber nicht alle Belegarten ausgetauscht werden.

Bei einem Light-Account sendet die Post die Bestellung über das Netzwerk in Form eines interaktiven E-Mails an den Lieferanten. Dieser öffnet das E-Mail, klickt auf den mitgelieferten Link und öffnet so eine Webseite, auf der die Bestelldaten ersichtlich sind. Auf der Basis der Bestelldaten kann der Lieferant die Auftragsbestätigung oder die Rechnung auslösen und elektronisch an die Post übermitteln.

### 1.3 Kosten/Aufwände

Für die Lieferanten ist die Anmeldung und Registrierung beim Ariba Network mit keinen Kosten verbunden. Der elektronische Dokumentenaustausch (Bestellungen und Rechnungen) ist hingegen kostenpflichtig, wenn mehr als fünf Dokumente ausgetauscht werden und gleichzeitig ein definiertes Transaktionsvolumen überschritten wird. Das Transaktionsvolumen ist länderspezifisch unterschiedlich gestaltet.

Bei einem Full-Account entstehen den Lieferanten zusätzliche Aufwände zur Einrichtung der Schnittstelle für das Ariba Network. Diese Aufwände variieren und sind abhängig von den vorhandenen IT-Kenntnissen.

Für Lieferanten, die den Light-Account verwenden, ist der elektronische Belegaaustausch kostenfrei.

Im nachstehenden Link finden die Lieferanten weitere Informationen zum Ariba Network und den bestehenden Tarifen:

<https://www.ariba.com/de-de/ariba-network/ariba-network-for-suppliers/subscriptions-and-pricing>

## 1.4 E-Rechnungen

Analog den Bestellungen werden auch die Rechnungen von den Lieferanten elektronisch über das Ariba Network an die Post übermittelt (E-Rechnungen). Ausdruck und Versand der Rechnungen per Brief sind nicht mehr nötig. SAP Ariba garantiert bei richtiger Einstellung der Ariba-Network-Prüfregeln, dass die Rechnungslegungsvorschriften und die Anforderungen an die digitale Signierung der Dokumente eingehalten werden.

## 1.5 Vorteile für Lieferanten

Nachstehend sind die Vorteile zusammengefasst, welche die Lieferanten dank der Nutzung des Netzwerkes genießen:

- Es befinden sich viele weitere Kunden auf dem Ariba Network. Die Lieferanten sind auf dem Netzwerk für weitere Kunden sichtbar und haben so die Chance, neue Geschäftsfelder zu erschliessen. Die neuen Kunden werden über die gleiche, bereits bestehende Registrierung bedient.
- Die Pflege und Erfassung der Unternehmensdaten (Adresse, Telefonnummer und Bankverbindung) für alle Kunden erfolgt einmalig und zentral.
- Manuelle Prozessschritte wie die Erfassung einer Auftragsbestätigung oder Rechnung entfallen. Fehlerquellen werden minimiert, Prüfschritte werden reduziert bzw. entfallen komplett.
- Die Lieferanten erhalten in Echtzeit einen vollständigen Überblick über den Status ihrer Geschäftsvorgänge. Dies schafft Transparenz und steigert die Nachvollziehbarkeit. Dadurch entfallen Rückfragen, z.B. zum Status der Zahlung.

## 2. Implementierung der Kataloge

Ein auf die Bedürfnisse der internen Anwender zugeschnittenes Sortiment ist ein wichtiges Element für die Nutzung der Katalog-Bestellapplikation der Post. Das den Bedarfsträgern im Katalog angezeigte Sortiment an Waren und Leistungen wird laufend erweitert und ergänzt.

Die Post setzt zur Implementierung neuer Kataloge und Lieferanten das nachstehende «10-Schritte-Programm» ein:

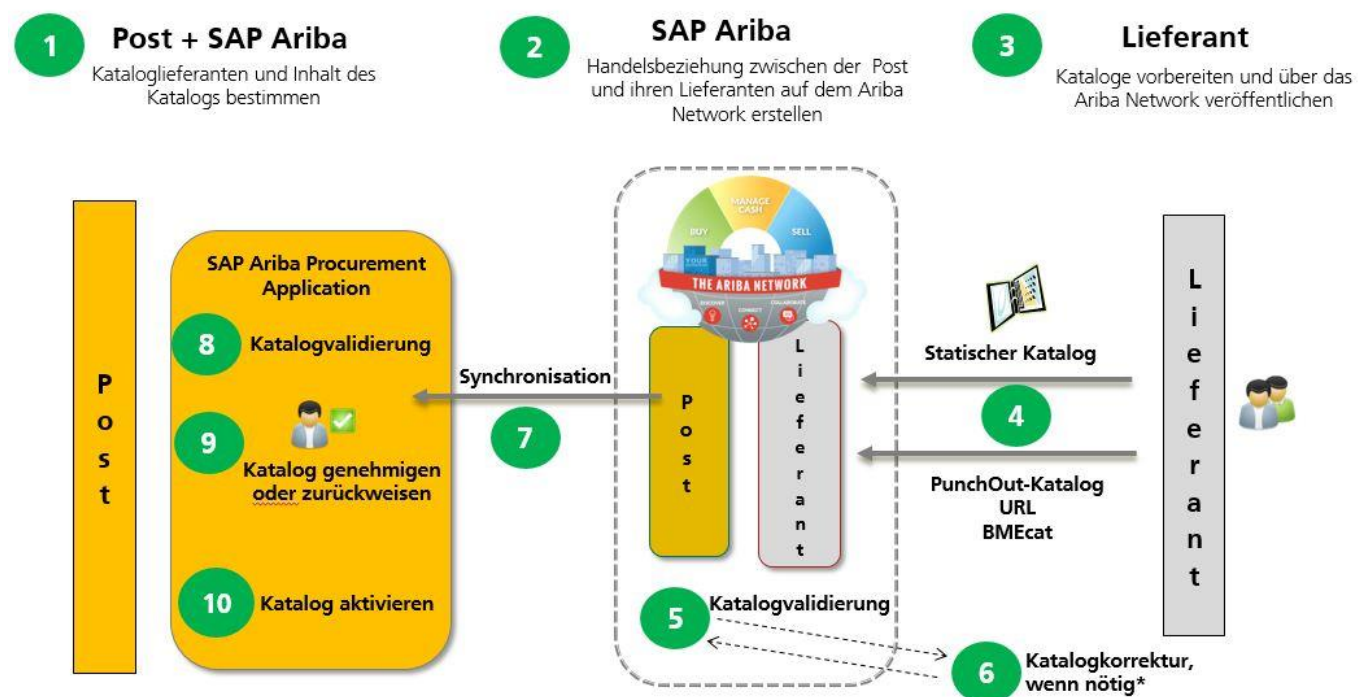


Abbildung 2: 10 Schritte der Katalogimplementierung

Nachfolgend sind die auszuführenden Schritte der Katalogimplementierung beschrieben:

Schritt	Beschreibung
1.	<b>Kataloglieferanten/-inhalt bestimmen</b> Die Post bestimmt die Lieferanten von Katalogen/Artikeln im Rahmen eines Beschaffungswettbewerbes. Dabei werden die Lieferanten in der Offertanfrage der Post über den Einsatz des Ariba Network informiert. Mit der Einreichung eines Angebotes stimmen die Lieferanten zu, die Geschäftstransaktionen über das Ariba Network abzuwickeln.
2.	<b>Registrierung/Handelsbeziehung</b> Die Lieferanten müssen sich auf dem Ariba Network vorab registrieren, bevor sie ihre Kataloge hochladen oder Dokumente senden und empfangen können. Die Registrierung steht allen Lieferanten offen und dauert nur wenige Minuten. Es sind lediglich einige allgemeine Unternehmensinformationen wie Name der Firma, Adresse und ein Geschäftskontakt erforderlich.  Ein transaktionsfähiges Konto wird erst dann erstellt, wenn mindestens ein Kunde mit dem Lieferanten eine Geschäftsbeziehung eingeht.

	Die im Vertrag vereinbarten und fixierten Leistungen sowie Konditionen zwischen der Post und dem Lieferanten bilden die Basis der Handelsbeziehung.
3.	<b>Kataloge vorbereiten</b> In den Katalogdateien werden die von den Lieferanten bereitgestellten Waren und Leistungen beschrieben. Das verwendete Katalogformat leitet sich von den abzubildenden Artikeltypen und Funktionalitäten ab (siehe Ziffer 6. Übersicht Katalogformate und -artikel).
4.	<b>Kataloge hochladen</b> Im Benutzerkonto des Ariba Network werden die Kataloge durch die Lieferanten hochgeladen. Der Import der Kataloge kann maschinell oder manuell erfolgen.  Bei späteren Änderungen des Kataloginhalts muss immer eine neue Katalogversion hochgeladen werden.
5.	<b>Kataloge prüfen</b> Die Post wird per E-Mail darüber benachrichtigt, dass ein neuer Katalog hochgeladen wurde, und prüft diesen nach definierten Regeln, z.B. ob im Katalog alle Pflichtfelder befüllt und die Daten technisch korrekt sind. Ist die Prüfung auf dem Network erfolgreich, werden die Katalogdaten an den Kundenbereich der Post übergeben.
6.	<b>Kataloge korrigieren</b> Unvollständige oder fehlerhafte Kataloginhalte werden dem Lieferanten automatisch angezeigt und sind durch ihn zu korrigieren bzw. zu ergänzen.
7.	<b>Kataloge synchronisieren</b> Die Kataloge werden von der Post auf dem Ariba Network «abonniert». Im Rahmen der Freigabe kann sich die Post bei neuen Katalogversionen über die vorgenommenen Änderungen informieren.  Die Kataloge auf dem Ariba Network werden alle 12 Stunden automatisch synchronisiert.
8.	<b>Kataloge validieren</b> In diesem Schritt werden die Katalogdaten validiert, z.B. bezüglich Gültigkeit der verwendeten Masseinheiten, Währungen oder Warengruppen-Codes.
9.	<b>Kataloge bestätigen/genehmigen</b> Vor der Aktivierung prüft die für den Kataloginhalt zuständige Beschaffungsstelle der Post, ob die abgebildeten Waren und Leistungen mit den Vertragskonditionen übereinstimmen.
10.	<b>Katalog aktivieren</b> Nach der Freigabe im Workflow sind die Katalogartikel für die Bedarfsträger in der Bestellapplikation sichtbar und können bestellt werden.

### 3. Katalogartikel und Funktionalitäten

#### 3.1 Standard-Katalogartikel

Bei der Mehrzahl der geladenen Katalogelemente handelt es sich um Standardartikel. Bei einem Standard-Katalogartikel sind sämtliche benötigten Attribute festgelegt. Beim Bestellvorgang sind vom Anwender auf Artekelebene keine Daten zusätzlich zu erfassen.

#### 3.2 Parametric-Artikel

Beim Parametric-Artikel muss der Anwender die Attributwerte aus einer vorgegebenen Liste auswählen. Einem Artikel können mehrere Attribute zugeordnet werden. Bei Bekleidung muss der Anwender z.B. die passende Grösse und gewünschte Farbe des Artikels auswählen, bevor dieser in den Warenkorb gelegt werden kann. Dadurch kann vermieden werden, dass im Katalog für jede Kombination aus Farbe und Grösse ein eigener Artikel angelegt werden muss. Mit parametrisierbaren Artikeln können auch Artikeldetails abgefragt werden, die für eine spätere Bestellung notwendig sind. Bei Dienstleistungen können z.B. Beginn und Ende der Leistung abgefragt werden.

#### 3.3 Kombiartikel

In einem Kombiartikel werden mehrere Katalogartikel (Material/Dienstleistungen) zusammengefasst und können mit einem Mausklick bestellt werden. Die in einem Kombiartikel enthaltenen Katalogartikel können optional durch den Bedarfsträger hinzugefügt, gelöscht oder geändert (Menge) werden, sofern diese Angaben nicht als «erforderlich» gekennzeichnet sind.

#### 3.4 Konfigurierbare Artikel

Bei einem konfigurierbaren Artikel kann der Bedarfsträger sich das Produkt auf Basis verschiedenster Attribute am Bildschirm gestalten und anzeigen lassen. Konfigurierbare Artikel sind nur bei PunchOut-Katalogen möglich.

#### 3.5 Teilartikel

Ein Teilartikel ist ein Katalogelement, bei dem der Anwender auf Artekelebene zusätzlich noch ein fehlendes Attribut «manuell» eingeben muss, bevor es dem Warenkorb hinzugefügt werden kann.

Eine Übersicht darüber, welche Funktionalitäten mit welchem Artikeltyp und Katalogformat möglich sind, finden die Lieferanten unter Ziffer 5. «Übersicht Katalogformate, Artikeltypen und Funktionalitäten».

## 4. Katalogformate/-typen

Aus den im Katalog abzubildenden Artikeltypen und Funktionalitäten leitet sich ab, welches Katalogformat durch den Lieferanten einzusetzen ist. Die folgenden Katalogformate können auf dem Ariba Network abgebildet werden:

- CIF und Extended CIF
- BMEcat/ cXML
- PunchOut

### 4.1 CIF-Katalog / Extended CIF

Das Catalog Interchange Format (CIF) dient dem Austausch von Katalogdaten zwischen Lieferanten und den einkaufenden Unternehmen. Es handelt sich um eine Art CSV-Datei (Comma Separated Value). Lieferanten, die ihre Katalogdaten mit einer CIF-Datei im Ariba Network einliefern wollen, erhalten von der Post ein entsprechend vorbereitetes Template zur Verfügung gestellt. Dieses umfasst im Minimalumfang die folgenden Daten:

- Kurzbeschreibung
- Detailbeschreibung
- Lieferanten-ID
- Lieferanten-Artikel-ID
- UNSPSC-Code
- Masseinheit
- Preise
- Vorlaufzeit/Lieferfrist
- Sprache

Extended CIF ermöglicht die Verwendung von Teilartikeln.

#### 4.1.1 Artikel-Stammdaten

Die Lieferanten haben bei Verwendung von CIF-Katalogen die nachstehenden Vorgaben zu beachten:

Sprachen: Die in einem CIF-Katalog enthaltenen Artikel müssen in den folgenden Sprachen beschrieben werden:

- Deutsch
- Französisch
- Italienisch
- Englisch (optional)

Grunddaten: Im Artikelbeschreibung ist auf die Doppelbenennung (z.B. Materialschrank) zu verzichten, wenn diese bereits in der Kurzbezeichnung (Titel) enthalten ist.

Bilder: Sämtliche Artikel im Katalog sind zu bebildern:

- Unterstützte Bildformate: .JPG, .JPEG, .GIF, .PNG und .BMP
- Bildgrösse: 90 KB
- Auflösung: 250 x 250 Pixel für statische Bilder (ZIP-File) oder 500 x 500 Pixel für Bilder über URL

Thumbnail: Für die Miniaturbilder gelten die folgenden Regeln:

- Unterstützte Bildformate: .JPG, .JPEG, .GIF, .PNG und .BMP
- Auflösung: 80 x 80 Pixel

### 4.2 BMEcat/ cXML

BMEcat ist ein auf der XML-Technologie basierendes Format zum Austausch von Katalogdaten und Produktklassifizierungssystemen. Im Vergleich zum CIF-Katalog unterstützt der BMEcat zusätzlich weitere Katalogfunktionen:

- Mengen-/Preisstaffelung
- Mehrere Bilder und Thumbnails
- Produktspezifikationen und Referenzdokumente
- Minimale Bestellmengen
- Pflege «verwandter» Artikel

### 4.3 PunchOut

Viele Lieferanten bieten die Möglichkeit an, ihren Webshop als PunchOut-Katalog an die Bestellapplikation der Kunden anzubinden. PunchOut-Kataloge werden in folgenden Fällen eingesetzt:

- Umfangreiches, grosses Sortiment des Lieferanten
- Sortiment wird inhaltlich fast täglich verändert
- Anzeige von Warenbeständen

- Webshop bietet besondere Funktionalitäten, z.B. komplexe Konfigurationen

Bei einem PunchOut verlässt der Bedarfsträger die Katalogapplikation der Post und wechselt in den angebundenen Katalog. Bei Gelegenheitsanwendern führt dies oft zu Verwirrung, da es in diesem Fall zwei Einkaufswagen gibt; einen in der Bestellapplikation der Post und einen weiteren im Webshop des Lieferanten. Zudem hat jeder PunchOut-Katalog einen anderen Aufbau, ein eigenes Layout und andere Farben.

Aufgrund der vorgängig beschriebenen Nachteile für die Bedarfsträger setzt die Post ausschliesslich PunchOut-Kataloge des **Levels 2** ein. Die Lieferanten stellen der Post, neben dem PunchOut-Katalog, zusätzlich eine Datei mit den Artikelinformationen und der Katalogindexierung zur Verfügung. Dank dieser Datei werden dem Bedarfsträger bei einer Suche in der Bestellapplikation die Artikel aus sämtlichen Katalogen in der Trefferliste angezeigt, ohne dass er die Bestellapplikation verlassen muss.

## 5. Übersicht Katalogformate, Artikeltypen und Funktionalitäten

In der nachstehenden Abbildung ist übersichtlich dargestellt, welche Artikeltypen und Funktionalitäten mit den jeweiligen Katalogformaten abgebildet werden können:

Katalogformate	Unterstützte Artikeltypen					Unterstützte Funktionalitäten								
	Katalog-artikel	Parametric -Artikel	Kombi-artikel	Konfig. Artikel	Teilartikel	Suche	Verfüg-barkeit	Favoriten	Preis-staffelung	Mengen-staffelung	Artikel-vergleich	Nach-haltigkeit	Preis-transparenz	
<b>CIF</b> Einfache, manuell zu erstellende Katalogdatei	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✗	✓	✗	✗	✓	✓	✓	
<b>Extended CIF</b>	✓	✓	✓	✗	✓	✓	✗	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
<b>BMEcat</b> (analog cXML mit Zusatzfeldern: EAN-Code, Gefahrgüter usw.)	✓	✗	✓	✗	✓	✓	✗	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
<b>cXML</b> Speziell für die E-Commerce-Kommunikation konzipiertes Format	✓	✓	✓	✗	✓	✓	✗	✓	✓	✓	✓	✗	✓	
<b>PunchOut-Level 1</b> Beim Lieferanten gehosteter Remote-Katalog	✓	✓	✗	✓	✓	✗	✓	✗	✓	✓	✗	✗	✗	
<b>PunchOut-Level 2</b> Beim Lieferanten gehosteter Remote-Katalog	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	

Abbildung 3: Übersicht Katalogformat, Artikeltypen und Funktionalitäten

Abhängig vom verwendeten Katalogformat können auf der Ebene der Katalogartikel verschiedene Funktionalitäten genutzt werden:

- Suche: Anzeige der gesuchten Artikel in der Trefferliste
- Verfügbarkeit: Anzeige der Warenbestände beim Lieferanten
- Favoriten: Markierung häufig bestellter Katalogartikel
- Preisstaffelung: Rabattpreise und/oder Rabattprozentsätze
- Mengestaffelung: Gesamtmenge und/oder Gesamtbetrag
- Artikelvergleich: Vergleich der Katalogartikel in der Trefferliste
- Nachhaltigkeit: Nachhaltige Artikel sind mit einem «grünen Punkt» markiert
- Preistransparenz: Möglichkeit zur Anzeige vorgenommener Preisanpassungen (nur Katalogmanager)

## 6. Kataloghierarchie/-indexierung (UNSPSC)

Der UNSPSC ist ein international verbreiteter Standard für die Organisation von Waren und Dienstleistungen in einem hierarchischen Format. Der Code besteht aus 4 Stufen. Die Verwendung des UNSPSC dient zum Mapping der Warengruppe der Lieferanten auf die Kataloghierarchie und den von der Post verwendeten Warengruppenschlüssel.

Beim Einrichten des Kataloges wird einmalig ein Mapping zwischen dem Warengruppenschlüssel der Post und dem UNSPSC-Standard vorgenommen. Dieses Mapping ermöglicht, dass alle geladenen Katalogartikel einer Warengruppe der Post zugeordnet werden können. Beim katalogbasierten Einkauf ist dies wichtig, da durch die Warengruppe das Sachkonto abgeleitet wird. Die Kataloghierarchie wiederum wird verwendet, um dem Anwender die Suche nach dem gewünschten Produkt oder Service im Katalog zu erleichtern.

Post CH AG  
Finanzen, Beschaffung, MPS  
Wankdorfallee 4  
Postfach  
3030 Bern

E-Mail: [kilian.baeriswyl@post.ch](mailto:kilian.baeriswyl@post.ch)  
[www.post.ch](http://www.post.ch)

